

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 33

Artikel: So eine Frechheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weisch ja gnau, daß mr abmacht händ, die Etappe gwünn ich!

Ehrlich währt am längsten

Es ist eine lange Geschichte. Aber ich will es kurz machen:

Sonntag. Extrazug. Rigi. Voll.

Freund, Freundin, ich.

Freund und Freundin Seilbahnbenutzenwollende.

Ich Zufußgehenwollender.

Erfüllung der Wollen.

Ankunft Gipfel. Sonne. Freund, Freundin unauffindbar.

Zusammentreffen mit Bekannten, strahlend mir versichernden, daß wegen überbordender Menge gratis 'raufgefahren.

Freund, Freundin unauffindbar stets. Erscheinen nach zwei Stunden.

Rätsels Lösung: haben gewartet bis Schalter aufgehender und Billett zu kaufendes.

Siehe Ueberschrift ...

Eha

So eine Frechheit

Kürzlich redete mich ein Dreikäsehoch an: «Erlaubezi, wärezi villicht so guet und würdezi mier säb Gartetor ufmache?»

Nachdem ich seinem Wunsch nachgekommen war, meinte ich: «Eigentlich wärisch Du ja sälber groß gnueg dezuel!»

«Säb scho», sagte er, «aber 's Tor isch halt frisch gschtriche!» räh

Münchener Geschichtchen

Ein Schweizer, welcher sich vorübergehend in München aufhielt, bat dort einen biedereren Einheimischen mit möglichst gutem Schriftdeutsch um Feuer für seine Zigarette. Dieser beschaute ihn von oben bis unten,

schüttelte dann energisch den Kopf und ging weiter.

Der also Abgewiesene war zuerst nicht wenig erstaunt, bekam es dann aber mit dem Zorn zu tun und rief dem unfreundlichen Patron auf echt bayrisch nach: «Lackl, damischer!»

Worauf dieser augenblicklich umkehrte und ihm freundlich lächelnd seinen Stumpfen hinhielt mit den Worten: «Entschuldigens vüllmal, i hab' holt glaubt, Sie san a-Preuß!» räh

Kennen Sie Zucchetti?

«Meinen Sie den Maler oder den italienischen Staatsmann?» «Daneben geraten.» «Zucchetti? Zucchetti? Ich hab's. Das sind die kleinen Holzpantoffeln der Italienerinnen!» «Oh weh! Das ist hart für die Zucchetti!» «Ich weiß es jetzt: es heißt gar nicht Zucchetti, sondern Spaghetti.» «Sie Schlemmer, Sie.» «Alles falsch, Zucchetti ist ein Orientteppich. Ich hab' ihn einmal bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich ausgestellt gesehen.» «Mein lieber Fritz, die Zucchetti, soweit sie gegessen sind, werden sich im Grabe eines Pouletfriedhofes herumdrehen, wenn sie vernehmen, was Du aus der gurkenähnlichen Gemüseart, die in Italien und im Tessin in vielfältiger Form gegessen wird, gemacht hast.»



Aarau

Hotel Aarauerhof

Modern und preiswert. Grosses Tagesrestaurant. Bester Parkplatz. E. Balmer.